

## Den Kranken besuchen (teil 2 von 2)

**Beschreibung:** Der Lohn, die Art und Weise des Krankenbesuchs.

von AbdurRahman Mahdi (© 2012 IslamReligion.com)

Veröffentlicht am 13 Feb 2012 - Zuletzt verändert am 13 Feb 2012

Kategorie: [Artikel](#) > [Gottesdienst und Leben](#) > [Islamische Sitten und Gebräuche](#)

---

Der Lohn für den Krankenbesuch ist großartig, was seine Anzahl und seine Größe angeht. Der Prophet Muhammad sagte:

"Wenn ein Mann für seinen kranken muslimischen Bruder fleht, ist es so, als ginge er die Früchte des Paradieses ernten, bis er sitzt; und wenn er sitzt, wird er von Gnade überschüttet, und wenn es am Morgen ist, beten siebzigtausend Engel bis zum Abend für ihn und wenn es am Abend ist, beten siebzigtausend Engel für ihn bis zum Morgen." (*Al-Tirmidhi*)

Und er, himmlische Grüße seien auf ihm, sagte ebenfalls:

"Wer eine kranke Person besucht, stürzt in Gnade, bis er sich hinsetzt, und wenn er sich hinsetzt, taucht er in sie ein." (*Silsilah Al-Sahiehad*)

Und der Prophet sagte auch noch:

"Wer einen Kranken oder einen Bruder im Islam besucht, dem ruft ein Rufer zu: 'Mögest du glücklich sein, möge dein Gehen gesegnet sein, und mögest du eine würdige Stellung im Paradies einnehmen.'" [\[1\]](#)

Freude und Optimismus sind islamische Werte, wenn sie dem Vertrauen und der Hoffnung auf Gott entspringen. Dem entsprechend sind Traurigkeit und Pessimismus sündig, wenn sie einen Zustand der Verzweiflung am Allmächtigen widerspiegeln. Deshalb soll derjenige, der den Kranken besucht, diesen ermutigen, auf Gott zu hoffen, Der die Kraft zu allem hat, egal wie schlimm oder wie „unheilbar“ die Krankheit ist, auch wenn sie chronisch oder im Endstadium ist.

**"Ist Er denn nicht imstande, die Toten ins Leben zu rufen?!" (Quran 75:40)**

**"...Und auf Allah sollen sich die Gläubigen verlassen." (Quran 3:122)**

Abgesehen vom Versuch, den Kranken seine Schmerzen, sein Leid, sein Unwohlsein und sein Elend vergessen zu lassen - selbst wenn es nur für kurze Zeit ist - sollte der Besuch auch dazu dienen, seine Moral zu steigern, seinen Geist zu erheben und seinen Willen zu stärken. Abdullah b. Abbas, der Kousin und Gefährte des Propheten, berichtete, dass der Gesandte Gottes zu sagen pflegte, wenn er einen Kranken besuchte:

"Sei standhaft, möge Gott dich reinigen." (*Sahieh Al-Bukhari*)

Desweiteren sollte der Besucher die Gelegenheit seines Besuchs nutzen, um sich

selbst und den Besuchten an ihre völlige Abhängigkeit von Gott zu erinnern; dass es besser ist, in diesem Leben zu leiden als im Nächsten und dass Er, der Allerhöchste, den Gläubigen, der geduldig und standhaft bleibt, wenn die Prüfung kommt, belohnt.

**"...diejenigen, die in Elend, Not und in Kriegszeiten geduldig sind; sie sind es, die wahrhaftig und gottesfürchtig sind..." (Quran 2:177)**

Taktvolle Rede ist in den besten Zeiten empfehlenswert. Derjenige, der den Kranken besucht, sollte angesichts des Leidens besonders sensibel und vorsichtig mit seinen Worten sein. Schließlich könnte dies, wenn sich der Kummer des Patienten verstärkt, zu einer Verschlechterung seines körperlichen Zustands führen. Und nur weil jemand aufgrund seiner Krankheit geschwächt ist, bedeutet dies weder, dass er sein Recht auf Gehorsam in seinem eigenen Haus eingebüßt hätte, noch dass seine Privatshäre nicht mehr respektiert werden müsste. Der Gelehrte des Islam, Imam Ibn Abdul-Barr, schrieb in seinem Buch des islamischen Rechtswesens *Al-Kafi*:

"Ob du eine gesunde oder eine kranke Person besuchst, du solltest dort sitzen, wo dir gesagt wird. Der Gastgeber weiss am besten, wie er das Privatleben in seinem Heim sichert. Das Besuchen eines Kranken ist eine eingeschworene Sunna. Der beste Besuch ist der kürzeste. Der Besucher sollte nicht zu lange mit der kranken Person sitzen bleiben, außer wenn sie enge Freunde sind und der Kranke seine Gesellschaft genießt."

Was die Länge des Besuchs betrifft, wenn der Besucher aufrichtig in seiner Absicht ist, sobald er das Ziel seines Besuchs erreicht hat, hat er keinen Grund mehr, die kranke Person mit einem verlängerten Aufenthalt und unnötiger Unruhe zu belasten. Der syrische Gelehrte, Schaikh Abdul-Fatah Abu Ghuddah, schrieb in seinem Buch über islamische Manieren:

"Die Länge des Besuchs sollte nicht länger sein, als die Zeit zwischen den beiden Predigten am Freitag. In dieser Hinsicht wurde gesagt, der Besuch sollte lang genug sein, um den Salam und Wünsche zu übermitteln, den Kranken zu fragen, wie es ihm geht, für seine Genesung zu beten und ihn gleich nach dem Abschied zu verlassen."

Der springende Punkt dabei ist, dass der Besucher jederzeit und bei jeder Gelegenheit Mitgefühl zeigen muss: Mitgefühl durch die Angemessenheit seiner Worte, Mitgefühl durch die Richtigkeit seines Verhaltens und Mitgefühl durch die Kürze seines Aufenthalts; alles in dem sicheren Bewusstsein, dass diese Tat ihm die Barmherzigkeit Gottes verleiht, wie unser geliebter Prophet sagte:

"Zeigen denen auf der Erde gegenüber Gnade, dann wird der Eine über den Himmeln dir Gnade zeigen."

Und zu den barmherzigsten Taten gehört es, der *Sunna* (eingegebene Handlungsweise) des Propheten Muhammad nachzueifern und die Kranken zu besuchen. Dies ist so, weil es der sicherste Weg zu Erfolg in diesem und im nächsten Leben ist, zu sagen und zu tun, was er tat, sowohl für den Besucher als auch für den Besuchten. Zu den vielen prophetischen Überlieferungen, die uns hierzu erreicht haben, gehörte die Erzählung von Aischa, der Frau des Propheten, die berichtete:

"Wenn jemand krank wurde, strich der Prophet mit seiner rechten Hand über ihn, während er folgendes Gebet sprach: 'O Herr der Menschheit! Nimm das Leiden, bring Genesung, es gibt keine Heilung außer Deine Heilung, die keine Krankheit zurück lässt.'" (*Sahieh Al-Bukhari, Sahieh Muslim*)

Und ebenfalls zu dem, was der Prophet sagte, wenn er Kranke besuchte, gehört:

"Keine Sorge. Es ist eine Reinigung und Läuterung, wenn Gott will." (*Sahieh Al-Bukhari*)

Lasst uns hoffen und beten, dass jedes einzelne Leiden, das wir erfahren, ein Segen der Verhüllung, eine Reinigung und Läuterung sowohl für unsere Körper als auch für unsere Seelen von jeglichen Schäden und Verunreinigungen ist. Und möge unser Besuch anderer während ihrer Krankheit uns und ihnen Lohn vom Allerhöchsten einbringen. Und bei Gott suchen wir Zuflucht.

---

Endnotes:

[1] *Al-Tirmidhi*.

Die Web Adresse dieses Artikels:

<http://www.islamreligion.com/de/articles/431>

Copyright 2006-2011 [IslamReligion.com](http://www.IslamReligion.com). Alle Rechte vorbehalten.